

## Bachrundweg - von Versbach über Lindleinsmühle nach Lengfeld

**Highlights:** „*St. Rochus*, „*Historisches Dorfgefängnis*, *Kirche St. Jakobus*“

**Entfernung:** 7,5 km    **Dauer:** Wandern 1,5 Std. (ohne Rast),  
Rad 40 Min. (ohne Rast).



Nahe des Ortseingangs von Versbach steht links ein Hinweis auf das Sportgelände mit der Pleichachthalle. Dort findet jährlich Mitte August das große Rochusfest statt.

Auf dem Hallen-Parkplatz an der Pleichachseite weist eine Bildtafel auf den hier beginnenden **Naturlehrpfad „Versbacher Pleichachgrund“ (1)** hin.

Der Rundwanderweg verläuft rechts entlang der Pleichach Richtung Rimpar bis zur Herrenmühle, um dann bergan auf der Talhöhe zurück an einem Spielplatz vorbei zum Ausgangspunkt an der Pleichachthalle.

*Die Strecke des Rundwanderwegs beträgt 3,5 km, zeigt auf anschaulichen Lehrtafeln die hier anzutreffenden Tier- und Pflanzenarten.*

*Zusätzlich gibt es **auf der Höhe eine Erweiterungsstrecke** von 1,1 km Länge zu Kreuzwegstationen und der Flurkapelle am Maidbronner Weg, dem Nistplatz für Falken, Eulen, Fledermäusen im ehem. Trafohaus, der Streuobstwiese „Am Sausee“, der Waldlichtung „Am Bühl“ und dem Feuchtbiotop „Am Ried“, einem ehem. Steinbruch.*

Der Naturlehrpfad ist weitgehend naturbelassen, nicht per Rad nutzbar, bei trockener Witterung und für einen Nachmittagsausflug gut geeignet.

**Dem Bachrundweg folgend**, nach rund 100m, begrüßt uns in der Versbacher Str. der **Bildstock des Hl. Rochus (2)**, des Versbacher Ortspatrons; geschaffen in 2004 vom ortsansässigen Bildhauer Hofmann.

*Aufgrund Missernten, Seuchen, Hunger und Krieg im 16.,17. und 18.Jahrhundert fanden die Versbacher ihre Zuflucht beim hl. Rochus von Montpellier, dem Patron gegen Pest und Viehseuchen.*

Hier an der Kreuzung von Versbacher-/Steig-/Alte Versbacher Straße, bietet sich die ausgeschilderte Abkürzungsstrecke nach Maidbronn auch zu einem **Abstecher zur Kirche „St. Jakobus der Ältere“ (3)** an.

Auf dem Weg, kurz nach der Kreuzung, in der Steigstr. 11, passieren wir das Gebäude der ehem. „Gaststätte Alt Versbach“ (seit 2015 geschlossen). Beim zweigeschossigen Halbwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss von 1800 befindet sich ein Kalkstein-Prozessionsaltar mit dem Relief „Marienkrönung“ aus dem 17. Jahrhundert.

Kurz danach auf der gegenüberliegenden Seite, an der Ecke Steigstr./Walter-Stier-Str., treffen wir auf das **ehem. historische Dorfgefängnis von 1747 (4)** und am Aufgang zur Kirche in der Steigstr. die Bildstöcke „Hl. Dreifaltigkeit“ und „Kreuzschlepper“ von 1743.

**Die Kirche „St. Jakobus der Ältere“(3)**, einem Neubau von 1962/63, mit 42m hohem spitzen Turm und vorgelagertem Kirchplatz, steht auf dem Standort „Heide“.

*Der Neubau ersetzte Vorgänger-Kirchbauten, welche an Stelle einer ehemaligen altgermanischen Kult- und Opferstätte errichtet waren. Angrenzend zum Kirchplatz finden wir Grundschule, Kindergarten und Pfarramt.*

*In der Kirche befindet sich das große Holzkreuz aus dem 17. Jahrhundert, eine barocke Madonna aus dem 18. Jahrhundert, die Figur des Kirchenpatrons St. Jakobus des Älteren mit Pilgerstab und Jakobsmuschel sowie die farbig gefasste Holzskulptur des Hl. Rochus von 1732. Vor dem Hauptportal, aus der romanischen Vorgängerkirche, steht das von 1575 stammende Taufbecken, übernommen, wie die vorgenannten Kleinoden, aus der romanischen Vorgängerkirche*

Zurückgekehrt in die Versbacher Straße, können wir in **denkmalgeschützte Gasthäuser einkehren (5)**.

Es bieten sich das „*Gasthaus zum Adler*“, Versbacher Str. 199, ein zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss (18/19.Jh.) und das „*Gasthaus zur Krone*“, Versbacher Str. 207, ein zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel (18/19. Jh.) an.

Ferner kann auch bei der Bäckerei Schiffer mit Café und der Bio-Bäckerei Thyen, beide in der Versbacher Straße, eingekehrt werden.

In der „Alten Versbacher Str.“, hinter dem Feuerwehrhaus ist noch ein **alter Dorfbrunnen (6)** zu besichtigen.

Wer einen **Panoramablick (7)** über Versbach von der Lindleinsmühle über den „Sonnenhof“ in Lengfeld und dem Pleichachtal zur Herrenmühle erleben will, macht einen Abstecher (ca. 150m Richtung Würzburg) zum

**Friedhof an der Versbacher Str. (7).** Am oberen Ende des Friedhofs auf der Höhe, in der „Versbacher Röthe“ finden wir auch einen neu angelegten Abenteuer-Spielplatz.

Die Strecke des Bachrundwegs führt ab der Kreuzung Versbacher-/Steig- /AlteVersbacher-Str. in die Rochusstraße und in dieser weiter.

Neben der ab hier kanalisiertem Pleichach, steht an der Einmündung der „Brunnenfloßgasse“, das Hinweisschild **der Abkürzungsstrecke nach Kürnach, Estenfeld und Lengfeld (8)**.

**Auf der Hauptstrecke** den Schildern „Wü-Mainradweg / Wü-Centrum“ folgend, auch gekennzeichnet als Strecke des Main-Werra-Radwegs, führt der Weg auf der St. Rochusstr., im Wohngebiet, entlang der kanalisiertem Pleichach, parallel zur Versbacher Str. vorbei am ehem. „Mühlenhof Daxsbaude“ und der Wolfskeel-Realschule in den Stadtteil Lindleinsmühle.

Kurz nach dem Beginn der Frankenstraße, dem rechts einmündenden Weg über die Versbacher Str. zum Hölzlesweg u. Steinlein folgend, bietet sich **der Aktivspielplatz „Steinlein“ (9)** an.

**Rastmöglichkeit besteht an einem kleinen Teich mit Spielplatz (10)**, dem Hinweis „Sportplätze folgend, kurz nach der Kreuzung Ostpreußen/Schwabenstr., direkt am Ufer der nicht kanalisiertem Pleichach und dem Uferweg. Weiter der Schwabenstr. folgend, besteht kurz vor dem Hinweisschild „Pfarrzentrum St. Albert“ **(11) eine Einkehrmöglichkeit** am „Treffpunkt Döner + Pizza“.

**(12) An der Kreuzung Frankenstr./Bayernstr.** finden wir rechts in der Frankenstr. an der Fassade des „Hochhaus Lindleinsmühle“ ein Mühlrad als Symbol für den Stadtteil Lindleinsmühle.

Auf der Straße „An der Aumühle“, gelangen wir dann zur Einmündung der Kürnach in die Pleichach am Fuß des Greinbergknotens, der Grenze zum Stadtteil Lengfeld. **Greinberg (13)**. Hier beginnt, dem Radwegweiser Volkach, Wü-Lengfeld folgend, die nächste Etappe des Bachrundwegs mit der Strecke Lengfeld-Estenfeld.

Wer zur Innenstadt Würzburg will, folgt dem Radwegschild Wü-Dom / Wü-Hbf.

